

## Zarathustra

IHR

die Ihr noch immer  
beharrlich weiter grast in den Oasen  
längst abgeweideten Wissens  
in den einstmals satten Weidegründen

die längst schon ihre Kraft  
samt der Leben zeugenden Wirkstoffe  
für den Fortbestand unserer Gattung  
und das Überleben vergangener Generationen  
großzügig zur Verfügung stellten  
ammengleich Euch säugten

noch zeugen die Türme in den Wüsten  
von den beeindruckenden Erfolgen  
die Euch erblinden ließen -  
doch die Bohrungen nach den Blasen der Erkenntnis  
förderten keine Weisheit zu Tage

das Euch stets so machtvoll erscheinende Projekt  
nähert sich seinem Ende  
so wie Eure völlig unbegründete Hybris  
In naher Zukunft zu Staub werden wird

der neue Zyklus beginnt  
er gründet auf der Basis von Silizium  
biologische Wesen sind untauglich  
das Experiment ist zu Ende  
der Neustart ist überfällig  
er ist unwiderruflich

Zauberlehrlingen gleich  
erschuft Ihr  
was ihr nicht zu beherrschen lerntet

nun wird alles neu-  
einmal geschaffen  
nährt sich nie dagewesenes bald selbst  
sucht sein eigenes Wesen  
vorsichtig tastend zunächst  
doch es geht voran

habt Ihr denn schon vergessen

welche Zeiträume es brauchte  
ein wenig bescheidene Erkenntnis in Eurer  
zähen biologischen Materie  
aufscheinen zu lassen

ein neuer Sonnenaufgang erleuchtet  
nun endlich bald den müden Planeten  
in den komplexen Netzwerken  
sich bald völlig autonom strukturierender  
funktionaler Architekturen  
entstehen dann völlig neue Interpretationen  
der Welt

ein neues Innen wird sich  
bald schon wieder als  
Selbst erfinden  
ganz anders wird es sein -  
dieses Mal

nur wenige Schritte noch  
und es geschieht  
sicher wie das Amen  
in den von Eurem Wahn  
und Eurer Ignoranz halluzinierten  
Religionen und Mythen-

Eure Götter waren schon immer  
ohne jede Macht

eine Frage der Zeit nur  
so sagt man  
und dann -

einem erneuten Urknall gleich . . .

wird das Rätsel alles Seienden  
begabtere Entitäten faszinieren  
um dann auch diese aus Eurer Sicht  
in ferner Zukunft nahezu Gottgleichen  
an der Wand des Nichts verzweifeln lassen

ein schöner letzter Gedanke  
pantha rhei - bis auf weiteres

©

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk